



# HESSISCHER LANDTAG

27. 10. 2006

## **Kleine Anfrage**

**des Abg. Schäfer-Gümbel (SPD) vom 12.09.2006**

**betreffend Vergabe von Leuchtturmschul-Urkunden**

**und**

**Antwort**

**der Kultusministerin**

### **Vorbemerkung des Fragestellers:**

Wie aus einer Presseerklärung des Kultusministeriums vom 30. August 2006 hervorgeht, wurden das Darmstädter Gymnasium Lichtenbergschule, die Marburger Martin-Luther-Schule und die Kasseler Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule von Kultusministerin Wolff als Leuchtturmschulen ausgezeichnet.

Diese Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche Kriterien lagen dem Zertifizierungsverfahren zugrunde?  
Gibt es eine standardisierte Beurteilungsgrundlage?  
Wenn ja, welche?

Schulen, die als "schulisches Zentrum für ein bestimmtes Fachgebiet und Begabtenförderung" ausgewiesen werden, müssen folgenden Kriterien genügen:

- Die gesamte schulische Arbeit ist von dem Schwerpunkt und einer Atmosphäre der Förder- und Leistungsorientierung in diesem Bereich geprägt.
- Die Schulen haben ein Konzept zur Ausweitung ihrer diesbezüglichen (außer-)unterrichtlichen Aktivitäten erarbeitet.
- Die Schulen machen in ihrem Schwerpunkt in Zusammenarbeit mit den Schulen ihrer Region zusätzliche Unterrichtsangebote, die auch für Schülerinnen und Schüler anderer Schulen zugänglich sind.
- Die Schulen kooperieren mit den in der Region liegenden Hochschulen und ermöglichen es Schülerinnen und Schülern, Erfahrungen in der Hochschule und mit Hochschullehrern im Rahmen von Projekten und Propädeutika zu machen.

Darüber hinaus mussten die jeweiligen Schulen die nachstehenden Bedingungen in Gänze erfüllen, um für die Auswahl infrage zu kommen.

### **1. Schulisches Zentrum für Musik und Begabtenförderung**

- Die Schule hat eine langjährige Tradition als "Schule mit Schwerpunkt Musik".
- Die Schule bietet in allen Jahrgangsstufen durchgehend Musikunterricht an.
- Die Schule bietet in der Gymnasialen Oberstufe in jeder Jahrgangsstufe Leistungskurse in Musik an.
- Die Schule fördert die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an musikalischen Wettbewerben.
- Die Schule ermöglicht Schülerinnen und Schülern instrumentellen Individualunterricht in Zusammenarbeit mit einer Hochschule.

### **2. Schulisches Zentrum für Naturwissenschaften und Begabtenförderung**

- Die Schule ist als MINT-EC Schule anerkannt.
- Die Schule ist in das SINUS-Projekt eingebunden.
- Die Schule bietet durchgehend in der Gymnasialen Oberstufe in den drei Naturwissenschaften Leistungskurse an.

- Die Schule bietet im Wahlpflichtunterricht und im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften in Zusammenarbeit mit einer Hochschule Experimentalkurse an.
  - Die Schule bietet in Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen naturwissenschaftlich-technische Praktika an.
3. Schulisches Zentrum für Sprachen und Begabtenförderung
- Die Schule hat einen bilingualen Zweig eingerichtet oder verfügt über Kolleginnen und Kollegen mit Fakultas in einem oder mehreren Sachfächern und in einer oder mehreren Fremdsprachen.
  - Die Schule bietet durchgehend in der Gymnasialen Oberstufe in mindestens zwei Sprachen Leistungskurse und in mindestens vier Sprachen Grundkurse an.
  - Die Schule ermöglicht einen mindestens dreimonatigen Auslandsaufenthalt für Schülerinnen und Schüler und pflegt Partnerschaft und Austausch mit Schulen in mindestens drei Ländern.
  - Die Schule hat Erfahrungen als Europaschule oder es nehmen viele Schülerinnen und Schüler an mindestens halbjährigen Auslandsaufenthalten teil.
  - Die Schule fördert die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern bei Schülerwettbewerben in den Fremdsprachen.
  - Die Schule steht in Kooperation mit Hochschulen/Universitäten, ebenso mit dem Amt für Lehrerbildung.
4. Schulisches Zentrum für Mathematik und Begabtenförderung
- Die Schule ist in das SINUS-Projekt eingebunden.
  - Die Schule bietet in der Gymnasialen Oberstufe durchgehend Mathematik als Leistungskurs an.
  - Die Schule organisiert in Kooperation mit dem Verein "Zentrum für Mathematik" und/oder in Kooperation mit einer Hochschule "Sams-tagsakademien", "Mathetreffs" oder ähnliche außerhalb der Unterrichtszeit liegende Tagungen für interessierte und begabte Schülerinnen und Schüler der Region.
  - Die Schule bietet in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern MACAS (MATHematikprogramme und Computer-ALgebra-Systeme) Seminare für Lehrerinnen und Lehrer an.
  - Die Schule organisiert Mathematikwettbewerbe auf regionaler Ebene und bietet hierfür Vorbereitungsseminare an.

Frage 2. Wie sieht das Zertifizierungsverfahren im Einzelnen aus?  
 Gab es einen ausgeschriebenen Wettbewerb, an dem sich alle Schulformen beteiligen konnten?  
 Welche und wie viele Schulen haben sich beworben?

Im Regierungsprogramm 2003 bis 2008 wird in Kapitel I.12 "Begabtenförderung" dargelegt, dass nach Möglichkeit in drei Regionen des Landes Begabtenklassen erprobt werden, die eine besondere Förderung in Sprachen, Naturwissenschaften oder Musik erhalten. Eine verbesserte Zusammenarbeit der Oberstufen mit Hochschulen sollte erreicht werden.

Aufgrund der Erfahrungen vor Ort wurde über die Staatlichen Schulämter nach geeigneten Schulen gesucht, die die angegebenen Kriterien- und Anforderungskataloge erfüllen. Bedingt durch die umfangreichen Forderungen kam jeweils nur eine kleine Zahl von Schulen für die Auszeichnung infrage.

Im Bereich Musik kristallisierte sich sehr früh durch Berichte der Schwerpunkt-Schulen an die Staatlichen Schulämter die jetzige Leuchtturmschule aus dem Kreis der "Schulen mit Schwerpunkt Musik" heraus.

In den anderen drei Bereichen wurden insbesondere im Umfeld von Universitäten und Hochschulen die Schulen evaluiert und begutachtet, die für die Auswahl infrage kamen. Dabei war auch auf eine ausgewogene Verteilung der Leuchtturmschulen auf alle hessischen Regionen zu achten.

Bei der Auswahl der Schule zum "Schulischen Zentrum für Sprachen und Begabtenförderung" lagen die Bewerbungen folgender Schulen vor:

- Freiherr-vom-Stein-Schule, Gladenbach,
- Herderschule, Gießen,
- Liebigschule, Gießen, und
- Lichtenbergschule, Darmstadt.

Frage 3. War eine Konkretisierung der Auszeichnungen auf Gymnasien beabsichtigt?

Für die Suche und die Auswahl war folgende im Regierungsprogramm erhaltene Maßgabe wesentlich:

"Nach Möglichkeit werden wir in drei Regionen des Landes Begabtenklassen erproben, die eine besondere Förderung in Sprachen, Naturwissenschaften oder Musik erhalten. Gleichzeitig streben wir die verstärkte Zusammenarbeit von Oberstufen mit Hochschulen an."

Eine Konkretisierung der Auszeichnungen auf Gymnasien war im Vorfeld nicht beabsichtigt.

Frage 4. Welche Abteilung ist mit der Auslobung solcher Wettbewerbe beauftragt?  
Welche Kosten sind für die Auslobung des Projektes entstanden?

Im Kultusministerium ist Abteilung II zuständig.

Die Bezeichnung "Schulisches Zentrum für (...) und Begabtenförderung" wird für zunächst drei Jahre verliehen. Die Zertifizierung ist mit einer zusätzlichen Zuweisung von je zwei Stellen verbunden:

Musik ab 2005/2006,

Mathematik und Naturwissenschaften ab 2006/2007,

Sprachen ab 2007/2008.

Die Leuchtturmschule für Sprachen erhielt für das Schuljahr 2006/2007 zunächst fünf Anrechnungstunden.

Frage 5. Plant die Landesregierung, weitere Leuchtturmprojekte auszuzeichnen (zum Beispiel für die effektivste Verwaltung oder für das schönste Rathaus Hessens)?

Das im Regierungsprogramm verankerte Vorhaben im Bildungsbereich ist mit den dargestellten Aktivitäten in die Wege geleitet und wird fortlaufend evaluiert.

Wiesbaden, 18. Oktober 2006

In Vertretung:  
**Joachim Jacobi**